



## ALTUSSHEIM

Peter Wackel springt bei Oktoberfest für DJ Ötzi ein

► Seite 19

# HOCKENHEIM

## EVANGELISCHE KIRCHE

Orgelherbst bringt drei Konzerte und vertont einen ganz besonderen Film

► Seite 18

Mittwoch 11. SEPTEMBER 2019 / Seite 17

www.schwetzingener-zeitung.de

SZ/HTZ



Reif für die Insel: Im Kraichbach wurden auch zwei kleine Inseln angelegt. Periodische Überschwemmung soll die Bildung des ökologischen Gleichgewichts unterstützen.

BILDER: LENHARDT



Der Kraichbach in seinem neuen Bett. Links und rechts davon werden noch die Dämme fertiggestellt. Im Hintergrund sieht man die neue Brücke.



Eine junge Ente quakt in die Kamera. Auf den neuen Inseln im Kraichbach hat sich bereits eine Familie der Tiere eingenistet.



Auf dem Trockenen: Hier verlief der Bach bis vor Kurzem.

**HÖP:** Renaturierung des Kraichbachs kurz vor Vollendung / Gewässer in neues Bett umgeleitet / Inseln schon von Enten bewohnt / Wühltierschutz der Dämme angelegt

## Endspurt an der grünen Lunge

Von unserem Redaktionsmitglied Sascha Baldur

Der letzte große Meilenstein ist geschafft. Das „Hochwasserschutz- und Ökologieprojekt“, kurz „HÖP“, ist mit der Umleitung des Kraichbachs in sein neues Bett auf die Zielgerade eingebogen. Sophie Lefort ist sichlich zufrieden mit dem Verlauf der Arbeiten. Sie ist beim federführenden Regierungspräsidium Karlsruhe (RP) für das Projekt zuständig. Geplant war der Abschluss der Bauarbeiten Ende 2019 – und auch, wenn Lefort den intern angesetzten Abschlusstermin des RP beim Presserundgang nicht verraten möchte, sagt sie: „Wir rechnen für Ende November mit der Fertigstellung.“ Bis zur offiziellen Einweihung wolle man aber warten, bis es wieder etwas wärmer ist und Flora und Fauna Gelegenheit hatten, das Gelände dem Winter zu entreißen.

Eine Neuerung fällt beim Spaziergang entlang des Gewässers schon auf, bevor man den eigentlichen neuen Verlauf erreicht: Gut von den Bauzäunen geschützt sind nämlich

auch die beiden künstlichen Inseln, die im Kraichbach angelegt worden sind. Sie befinden sich etwa auf Höhe der Sporthalle des Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasiums. Entlang des Ufers blühen Nachtkeulen, Brennnesseln zeigen stickstoffreichen Boden und Libellen schwirren über der Wasseroberfläche. Ein wenig Abseits tummeln sich auch die neuen Bewohner der Kraichbachinseln: Eine kleine Entenfamilie treibt auf dem Wasser und genießt die zurückgekehrte Sonne.

### Überbleibsel der Kleingärten

Ihre begrünte Umgebung wird sich allerdings noch verändern: „Derzeit wächst hier nichts, das wir ausgesät haben“, erklärt Sophie Lefort, „das stammt alles noch aus dem Boden.“ Dennoch: Die fruchtbaren Überbleibsel der Kleingärten, die sich vor der Baumaßnahme dort befanden haben, beschern dem „HÖP“ auch ohne Blühmischung schon eine naturnahe Optik. Die eigentlichen Pflanzensamen kommen im Oktober, wie Lefort erklärt, wenn es wie-

der mehr regnen soll. Bis dahin mache es wenig Sinn auszusäen. Die Arbeiter mit den brummenden Motorsensen sind daher erstmal nur damit beschäftigt, das vorhandene Kraut zu mähen und kleinzuhalten.

Noch gänzlich kahl ist das Ufer am neuen Gewässerbett. Von der oberen Mühlstraße kommend durchfließt der Kraichbach das dortige Wohngebiet und mündete etwa auf Höhe der „Schule am Kraichbach“ wieder in den bekannten Verlauf. Der Blick in dieses Gewässerbett zeigt nun nur noch den Grund – und leider auch, dass viele Menschen ihren Unrat einfach in den Kraichbach werfen. Der Kanal wird nun mit Kies und Erde gefüllt.

Am frisch gefluteten Abschnitt fahren noch immer täglich Bagger und schweres Gerät – die Dämme müssen noch fertiggestellt werden. „In Schichten von etwa 20 bis 30 Zentimetern wird hier tonhaltige lehmige Erde aufgetragen und verdichtet“, erklärt Sophie Lefort. An den Hängen der Dämme wurde bereits ein grauer Schotter aufgetragen. Dabei handelt es sich nicht um

eine kosmetische Maßnahme, sondern eine Barriere. „Damit werden Wühltiere davon abgehalten, in die Dämme zu graben“, sagt Lefort. Neben all den Renaturierungsarbeiten handelt es sich beim „HÖP“ immerhin auch um einen Hochwasserschutz. Das ist übrigens auch der Grund, warum auf dem Gelände so wenige Bäume zu sehen sind. Zwar sollen noch weitere dazukommen, in der Nähe der Dämme wären diese aber fehl am Platz: Ihre Wurzeln würden die Schutzbauwerke durchbohren und damit gefährliche Schwachstellen schaffen.

### Vielfalt begünstigen

Besonders charakteristisch für den „neuen“ Kraichbach ist seine Schlingenform. Zog er sich bislang beinahe schnurgerade durch die Stadt, erinnert er mittlerweile fast wieder an ein urtümlich mäandrierendes Gewässer. Diese Struktur begünstigt die Vielfalt des Lebens im und um den Kraichbach. Unterstützt durch Totholz-bündel und Engpässe werden so verschiedene Lebensräume geschaffen: Mit schnell fließendem Wasser, ru-

hendem, oder verwirbeltem; mit schlammigem Untergrund oder Kies, dicht bewachsen oder eben nicht. So finden die verschiedensten Fisch- und Insektenarten den idealen Lebensraum.

„Ein großes Problem der Gewässer in der Rheinebene ist, dass sie in der Vergangenheit sehr stark bewirtschaftet und entsprechende umgeleitet wurden“, sagt Sophie Lefort, „das macht die Entwicklung einer ökologischen Dynamik schwer.“ Als Beispiel führt sie den Kraichbach an. Der zweite bei Ubstadt-Weihen vom Kraichbach ab und mündet bei Althausheim in den Rhein. Über diesen Nebenfluss wird ein großer Teil der Hochwasserlast vom Kraichbach genommen – das Ausbleiben von Überflutungen hindert aber auch das nachhaltige Gleichgewicht des Gewässers. Mit der erzwungenen Dynamik des neuen Bachlaufs soll dem entgegengewirkt werden.

Weitere Bilder finden Sie unter [www.schwetzingener-zeitung.de](http://www.schwetzingener-zeitung.de)

► **Übrigens**

## ÜBRIGENS

Sascha Baldur fühlt sich am Kraichbach richtig wohl



## Nachbarschaft verbindet

O bwohl das „HÖP“ noch immer mehr einer Baustelle ähnelt als einem Naherholungsgebiet, hat sich bei mir seit dem Rundgang mit dem RP ein richtiges Wohlgefühl eingestellt. Mit dem Anschluss an das neue Gewässerbett, den grünen Inseln und den dort plätschernden Enten macht der Kraichbach schon wirklich etwas her.

Nun muss ich auch sagen: Ich habe eine besondere Beziehung zum Kraichbach. Durch die Lage unserer Redaktion in der Karlstr. Straße laufe ich mehrmals am Tag daran vorbei. Die Veränderungen auf der Baustelle in den vergangenen Jahren habe ich alle live miterlebt und für diese Zeitung auch zu einem großen Teil dokumentiert – das verbindet.

Als alter Gaußianer habe ich den Kraichbach auch früher schon immer beobachtet, wenn die Dinge vor dem Fenster mal wieder interessanter waren als der Matheunterricht. Vielleicht ist es auch die Kindheit in Althausheim gewesen, wenn Radtouren entlang des Rheins mit meinen Großeltern irgendwie immer am Kraichbach endeten. Der ist immerhin ein Nebenfluss des Kraichbachs und damals sind mehrere erfolglose Versuche, eine Brücke zu bauen, quasi mit der Ganzkörperteufe in seinem Wasser geendet.

Woran es auch immer liegen mag: Ich fühle mich schon jetzt ziemlich wohl auf dem „HÖP“-Gelände und freue mich gespannt auf die Fertigstellung.

## KURZ + BÜNDIG

### Ausschuss bespricht Sanierung

Eine Sitzung des Ausschusses für Technik, Umwelt und Verkehr findet am Montag, 16. September, 17 Uhr, im Bürgersaal statt. Auf der Tagesordnung stehen Sanierungsarbeiten in Pestalozzi-Turnhalle und Bauhof, Raumluftmessungen in Hubacker Schule und Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium, sowie Auftragsvergaben für „Grundschule Plus“. **zg**

### Gemeinderatssitzung

## Abstimmung über zusätzliche Stellen

Die Schaffung zusätzlicher Stellen bei der Stadtverwaltung steht im Mittelpunkt der Tagesordnung einer außerordentlichen öffentlichen Sitzung des Gemeinderates am Mittwoch, 11. September, um 18 Uhr im Bürgersaal des Rathauses. Der neue Oberbürgermeister Marcus Zeitler hatte bei seinem Antrittsinterview unterstrichen, die Personaldecke der Verwaltung sei zu dünn, die Konsequenz aus diesem Erkenntnis lässt nicht lange auf sich warten.

Die Wahl eines Stadtrats zur Verpflichtung des Oberbürgermeisters und die Abgrenzung der Geschäftskreise sind weitere Folgen der OB-Wahl im Juli. Besprochen wird auch die Stelle „Social Media Redakteur“ bei der Verwaltung. Die Besucherfragen richten unter Marcus Zeitlers Führung an den Anfang der Sitzung, bisher kamen die Besucher erst ganz am Schluss zu Wort.

Die Bekanntgabe von Beschlüssen aus nichtöffentlicher Sitzung, Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen der Stadträte runden die Tagesordnung der Sitzung ab, zu der alle interessierten Bürger eingeladen sind. **mm**

## Bürgerinitiative

### Pro Stadtwald C4 trifft sich mit OB

Mit einem Vor-Ort-Termin mit Oberbürgermeister Marcus Zeitler, den Fraktionsvorsitzenden im Gemeinderat sowie nach Möglichkeit Landtagsabgeordneten startet die Bürgerinitiative Pro Stadtwald C4 am Freitag, 13. September, um 17 Uhr aus der Sommerpause. Ziel ist es, eine gemeinsame Erklärung abzugeben, dass die Stadt und der Gemeinderat gegen die Erweiterung der Rastanlage sind, teilt Sprecherin Stefanie Garcia Laule mit. Treffpunkt ist am Eingangstor zum Campingplatz C4 an der Ecke Waldstraße/Hubäckerring, Am Mittweg, 18. September, 17.30 Uhr, lässt sich der Bundestagsabgeordnete Dr. Jens Brandenburg (FDP) an gleicher Stelle von der BI die Situation erläutern. **mm**

**Schützenverein:** Stadtmeisterschaft ermittelt die Treffsichersten auf 50-Meter-Distanz / Hochwertige Wettbewerbsgewehre im Einsatz

## Mentale Anforderung hautnah erleben

Fast 30 Helfer des Schützenvereins waren angetreten zum großen Arbeitseinsatz vor der Stadtmeisterschaft. Schließlich stellt dieser Wettkampf immer eine große Herausforderung für den Verein dar. Dabei geht es nicht nur um gutes Aussehen des Vereinsgeländes. Es sind vor allem die hohen Sicherheitsansprüche an die Sportanlage, die Sportwaffen und den reibungslosen Ablauf, denen die Schützen genügen müssen.

Eine besondere Aufmerksamkeit gilt hierbei den Sportwaffen. Immerhin sind es hochwertige Wettbewerbsgewehre, wie sie international eingesetzt werden. Vergleichbare Modelle benutzen übrigens auch die Biathleten, teilt der Verein mit.

Zur Teilnahme am traditionellen Turnier des Schützenvereins eingeladen sind alle Hockenheim Bürger und alle, die der Stadt über Arbeitsplatz, Beruf, soziales, politisches oder kirchliches Engagement sowie Vereinszugehörigkeit verbunden sind.

### Erfahrene Schützen betreuen

Die Stadtmeisterschaft, die an den kommenden zwei Wochenenden, 14. und 15. sowie 21. und 22. September, ausgetragen wird, startet samstags um 13 Uhr und sonntags um 10 Uhr. Sie ist ein Höhepunkt unter den Veranstaltungen des Schützenvereins. Das „Non-Professionell“-Ereignis, wie man es neudeutsch nennen würde, bietet allen

Interessierten die Möglichkeit, einmal mit den vereins eigenen Kleinkalibergewehren ein Wettbewerbsfeeling auf der 50-Meter-Distanz zu erleben. Jeder Teilnehmer wird durch einen erfahrenen Schützen betreut, der über einen absolvierten Lehrgang diese Befähigung nachweisen kann.

Die besten Schützen werden am letzten Turniertag mit Pokalen und Urkunden geehrt. Dies gilt auch für teilnehmende Mannschaften, Damen, Herren oder auch gemischt, zu jeweils drei Personen.

### Spaß steht im Vordergrund

Über allem steht wie jedes Jahr das Motto „Spaß an der Freude“. Was nichts anderes heißt, als dass auch

einmal der Freudenansturm kommt „Jetzt habe ich auch einmal die Scheibe getroffen“. Insofern versteht der Schützenverein Hockenheim die Stadtmeisterschaft vor allem als eine Veranstaltung, die den Teilnehmern ein Sportschützenfeeling vermittelt, aber auch den Anspruch an die mentale Anforderung aufzeigt, der sich die Leistungsschützen des Vereins aussetzen.

Das Küchenhelferteam des Vereins kann man ab 18 Jahren oder ab 16 Jahren in Begleitung eines Erziehungsberechtigten. **rg**

Nähere Infos finden sich unter [info@schuetzenverein-hockenheim.de](mailto:info@schuetzenverein-hockenheim.de)